



Neue klinische Leitlinien zur Endodontie in der 1. Dentition

Behandlungsempfehlungen für die Pulpotomie

In der letzten Sonderausgabe des *International Journal of Paediatric Dentistry* wurden die Leitlinien bezüglich der endodontischen Behandlungsverfahren an Molaren der 1. Dentition aktualisiert (Rodd et. al., UK National Clinical Guidelines in Paediatric Dentistry. Pulp therapy for primary molars). In diesem Übersichtsartikel sollen die Behandlungsempfehlungen für das Verfahren der Pulpotomie zusammengefasst werden.

Trotz aller Präventionserfolge in der Kinderzahnheilkunde ist der Kariesbefall im Milchgebiss nach wie vor hoch. Dabei bleibt die Therapie der kariösen Milchzähne bundesweit unzureichend (Pieper, 2005). Im europäischen Ausland zeigen jüngste Erhebungen ebenfalls keine Verbesserungen bei den präventiven Bemühungen um die Milchzähne (Pitts et. al., 2005). In Anbetracht neuer Erkenntnisse sahen die Autoren die Notwendigkeit zur Aktualisierung der Leitlinie. Unter den endodontischen Maßnahmen der 1. Dentition ist die Pulpotomie die allgemein am meisten verbreitete Methode (Fuks and Papagiannouli, 2006). Im Rahmen dieser Übersicht werden daher die Empfehlungen der Leitlinie zum Amputationsverfahren bei Milchzahnmolaren kurz gefasst vorgestellt.

Diagnostik und Behandlungsplanung

Im Rahmen der Diagnostik sollen klinische Symptome (Beschwerdebild, klinische Ausdehnung der Karies oder Schwellung) berücksichtigt werden. Dem Beschwerdebild wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, lässt es doch Hinweise für die notwendige Therapie zu. So wurde festgestellt, dass ein hoher Prozentsatz von Zähnen mit spontanen Beschwerden auch häufig eine irreversible Pulpitis zeigte. Pulpotomiemaßnahmen können daher bei spontaner Schmerzsymptomatik nicht empfohlen werden.

Palpation der Zähne und Röntgen
Als spezielle Untersuchungsmethode wird die Palpation der Zähne zur Feststellung des Lockerungsgrades des Zahnes und die röntgenologische Kontrolle empfohlen. Das Röntgenbild wird als obligatorisch betrachtet und hat folgende Ziele:

- Beurteilung der Ausdehnung der Karies (Abb. 1),
- Bestimmung des Abstands zwischen Pulpenhorn und Füllungsmaterial
- Bewertung des Grades der physiologischen oder pathologischen Resorption der Milchzahnwurzel
- Überprüfung, ob der korrespondierende bleibende Zahn angelegt ist.



Fotos: Krämer

Abb. 1: Bei diesem achtjährigen Patienten zeigte sich röntgenologisch eine tiefe kariöse Läsion distal. Mit einer irreversiblen Entzündung der Pulpa muss in diesem Stadium bereits gerechnet werden.

Definition Pulpotomie

Die Pulpotomie wird als Entfernung der Kronenpulpa und Erhalt der Wurzelpulpa definiert. Dabei soll die Wurzelpulpa in einem entzündungsfreien, inaktiven Zustand bleiben. Im Bereich der Amputationswunde muss das Gewebe zur Heilung oder in ein reversibles Entzündungsstadium überführt werden.

Als Voraussetzung für das Amputationsverfahren werden folgende Kriterien genannt:

- asymptomatischer Zahn oder lediglich vorübergehende Beschwerden an dem Molar sowie
- kariöse oder nicht-kariöse Pulpaexposition.

Behandlungsschritte

Bei dem therapeutischen Vorgehen wird folgende Reihenfolge empfohlen:

- Lokalanästhesie
- Isolation mit Kofferdam
- Kariesentfernung
- vollständige Entfernung des Pulpendaches – vorzugsweise mit einem rotierenden Instrumentarium mit stumpfen Arbeitende